

Man ferner hängenden Himmel fast verfinstert, lag in der Ferne sanft und lieb wie ein Mütterchen — aber das fröhliche Lachen hatten sie doch alle am liebsten.
Die junge Mäxchen hatte ihren Beruf von der lieblichen Seite erfüllt: sie war nämlich Sekretärin und Zeichnerin in den Mäxchen der Seite.

anherbe eckig. Es war wie ein Kranen, und sie hoffte, mit Eisen zu bestücken.
„Dann“ sagte er und sah sie abwärts schief an. Die ererbte unter dem Himmel glückte er auch schon in die Luft.
„Das ist der liebe Herr Doktor, der sich wieder gesund machen will, da fröhlich klein Ewig auch ihm das Schicksal bin.“

Sonder-Ausgabe.

Auer Tageblatt



Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Spezialkunde der Redaktionen mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Abbestellungsfrist bis zum 1. Dezember 1916. Die Abbestellung muss dem Verlag Schwarzberg 12, 8500 Bamberg, spätestens am 1. Dezember 1916, schriftlich mit Angabe der Abbestellungsnummer und des Namens des Abbestellers, sowie der Adresse des Bestellers, erfolgen. Bei größeren Abbestellungen auf Verlangen des Verlags, sind die Abbestellungen mit dem Namen des Bestellers zu versehen. Die Abbestellung ist nicht rückgängig zu machen, wenn die Abbestellung durch Fernsprecher erfolgt oder die Manuskripte nicht rechtzeitig lauffert.

Sonntag, den 17. Dezember 1916 nachm.

Der Heeresbericht von heute.

Großes Hauptquartier, am 17. Dezember 1916

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Bei Hannescamps nördlich der Ancre versuchten englische Abteilungen unter dem Schuß starken Feuers in unsere Gräben einzudringen. Sie sind blutig zurückgewiesen worden.

Front des deutschen Kronprinzen.

Auf dem Westufer der Maas haben die Franzosen gestern ihren Angriff fortgesetzt. Nach hartem Kampfe ist ihnen Becouvoux und der Wald östlich des Dorfes verblieben. Im Nordwesten weiter geführte Stöße sind vor unseren Stellungen auf dem Höhenrücken nördlich Becouvoux zusammen gebrochen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nach starker Feuertvorbereitung griff der Russe bei Illert (nordwestlich von Dünaburg) an. Er wurde abgewiesen. Nördlich der Bahn Kowal-Lud kürzten Teile des Brandenburgischen Reserve-Infanterie-Regt. Nr. 52 die russische Stellung in etwa 600 Meter Breite, 5 Offiziere, 800 Mann konnte gefangen, mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer als Beute zurückgeschickt werden.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

An der Cimbroslawa Wl. (Waldkarpaten) und im Uz-Tale stießen deutsche Truppen über die eigenen Linien vor, machten einige Duzend Gefangene und vertrieben sich zur Wehr sehende Feinde. Auch südlich von Westecanesci an der Bistritz Vorfeldgefechte.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Buzau-Abschnitt ist in breiter Front überschritten. Unseren Truppen fielen außer 130 Gefangenen 19 Lokomotiven und 400 Eisenbahnwagen, zumeist beladen, sowie eine Anzahl von Fuhrwerken in die Hand.

In der Dobrudscha hat rasche Verfolgung des nur vereinzelt Widerstand leistenden Feindes unsere verbündeten Truppen bis dicht an das Waldgebiet im Nordteile des Landes geführt, wo Gegenwehr erwartet wird.

Macedonische Front.

Keine größeren Gefechtsaktionen.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

(W.I.B.).

Berlin, 17. Dezember. (Anatlich.) Eines unserer Unterseeboote hat am 12. Dezember 55 Seemeilen südöstlich von Mosta ein französisches Entenschiß der Patril-Klasse durch Torpedoschuß schwer beschädigt, ein anderes Unterseeboot hat am 11. Dezember südöstlich der Insel Panhellarria den bewaffneten Truppentransportdampfer Marghellan (6026 Tonnen) mit über 1000 Mann weißer und farbiger Truppen an Bord durch Torpedoschuß versenkt.